

Die Stadt ist anderswo. Revision eines Traums

Eine Ausstellung der Stiftung Situation Kunst
Situation Kunst (für Max Imdahl) | Museum unter Tage
27. Oktober 2023 – 21. April 2024



Evelyn Hofer: *Arteries, New York*, 1964, Dye Transfer, 40,5 x 51 cm, Stiftung Situation Kunst, Dauerleihgabe aus Privatbesitz © 2023 Estate of Evelyn Hofer, Courtesy Galerie m, Bochum

Eröffnung

Donnerstag, 26. Oktober, 18 Uhr im Kubus, 1. OG

Grußworte: Dr. Christina Reinhardt (Kanzlerin RUB)

Einführung: Dr. Eva Wruck (Kuratorin Stiftung Situation Kunst)

Musik: Frim & friends

Norbert Scholly (Elektronik), Fritz Imdahl (Elektronik), Bernd Keul (Bass und Elektronik), Philipp Imdahl (Schlagzeug)

Zur Ausstellung

Kurzfassung

Großstadt, Metropole, Moloch – all diese Begriffe beschwören verschiedenste Bilder urbaner Räume herauf, die sich seit dem 19. Jahrhundert zum Mythos »Stadt« zusammengefügt haben. Von Beginn an sowohl mit Vorstellungen von Freiheit und Vielfalt als auch mit Lärm, Schmutz und Anonymität verbunden, wird der urbane Raum von Gegensätzen geprägt: Er ist nicht nur ein Ort repräsentativer Gebäude und Monumente, sondern ebenso eine Ansammlung von funktionalen (Un-)Orten, Zwischenräumen und Durchgangszonen ohne besondere Gestaltung. Die Stadt erscheint als gewachsene Schichtung von geplanten und ungeplanten, sichtbaren und unsichtbaren Elementen sowie von Geschichten, die sich als Markierungen im Stadtraum abgelagert haben. Diese Durchdringung von kontrollierter Struktur und ungeordneter Wucherung, vorgeprägten Erwartungen und täglicher Wahrnehmung wird in den Werken der Ausstellung thematisch. Was macht die Stadt als Lebensraum aus?

Eine Auswahl von Kunstwerken mit New York City als Motiv und Thema aus dem Sammlungsbestand von Situation Kunst bildet in der Ausstellung die Grundlage für die Befragung der Stadt als Mythos und als Lebensraum, denn insbesondere New York sticht aufgrund der zahllosen künstlerischen und literarischen Verarbeitungen als eine durch Bilder geprägte Metropole hervor, die zur Legendenbildung und der Prägung von Erwartungen wesentlich beigetragen haben. In weiteren Werken der Gegenwartskunst wird der Blick sodann auf andere Städte ausgedehnt, wobei es weniger um konkrete Fallbeispiele geht, als vielmehr um die allgemeineren urbanen Qualitäten dieser Orte und die Fragestellungen, die sich daran festmachen lassen: Auf welche Weise prägen alltäglich genutzte und nicht bewusst gestaltete Orte der Stadt die Wahrnehmung des Stadtraums? Wie werden diese Unorte und Freiräume in der Kunst verarbeitet? Welche Perspektiven auf den urbanen Raum und unsere Wahrnehmung dieser Orte eröffnen die Kunstwerke?

Die ausgestellten Kunstwerke, von Fotografie und Malerei über Video bis hin zu raumgreifenden Objekten geben einen Einblick in die Wahrnehmung der Stadt als visuell vorgeprägtes Gewebe sowie als fluide materielle und erzählerische Schichtung. In den Werken werden die kleinen, unbedeutend erscheinenden und oft nur beiläufig wahrgenommenen Details des nicht organisierten bzw. nicht geplanten urbanen Umfelds herausgestellt. Sie beeinflussen unsere tägliche unbewusste Wahrnehmung der Stadt und konstituieren ein Bild von Stadt, das mit repräsentativer Gestaltung nicht viel zu tun hat. Vielmehr wird uns vor Augen geführt, dass die alltägliche Nutzung einer Stadt Teil ihrer Gestaltung ist.

Künstler:innen: Berenice Abbott, Peter Bialobrzeski, Margaret Bourke-White, Koen van den Broek, Daniel Burkhardt, Auguste Chabaud, Wolfram Ebersbach, Jaap van den Ende, Andreas Feininger, FORT, Caroline von Grone, Richard Haas, Evelyn Hofer, Clemens Kalischer, André Kertész, Arthur Leipzig, Melanie Manchot, Kenji Ouellet, Dietmar Riemann, Boris Savelev, Peter Wegner, Gerd Winner

Zusätzliche Informationen

Im Kontrast zur repräsentativen, fotogenen Seite einer Metropole stehen abseitige Orte mit einer konkreten Funktion, die trotz ihrer alltäglichen Notwendigkeit der bewussten Wahrnehmung meist entgehen: Hinterhöfe, Straßen, Parkplätze, Tankstellen, Unterführungen – Orte, die oft ohne besondere Aufmerksamkeit, temporär und funktional genutzt werden. Gerade diese Orte sind jedoch von besonderer Bedeutung, sowohl in ihrer alltäglichen Notwendigkeit für die Beziehung der Bewohner:innen zu einer Stadt als auch für den visuellen städtischen Eindruck. Als Orte abseits des Konsums und oft ohne besondere Gestaltung, prägen sie das städtische Erscheinungsbild mit all ihren funktionalen Markierungen und Elementen wie Beschilderungen, Lampen, Bodenbelag, Mülleimern, Treppengeländern, Mauern, Zäunen, Bänken und ähnlichem, und sind damit ein nicht zu unterschätzender Teil der baulichen urbanen Erscheinung. Durch die alltägliche Nutzung gezeichnet, stellen sie wichtige Bestandteile im Prozess der Aneignung einer Stadt dar. Die Bedeutung des Begriffs der Nutzung ist dabei nicht nur auf die vorgesehenen Handlungsmuster wie Gehen, Parken, Sitzen, etc. beschränkt, sondern umfasst auch die ungeplanten Markierungen wie Tags, Graffiti, Aufkleber oder Kreidespuren, aber auch das Herumliegen von Abfall. Hier zeichnen sich die Spuren des alltäglichen Lebens im städtischen Raum ab.

Darüber hinaus handelt es sich bei jenen Orten um Unorte wie Brachflächen, Zwischenräume, Randzonen, verlassene Gebäude und ähnliches, deren Flächen nicht gestaltet werden. Sie zeichnen sich durch die Abwesenheit von konkreten Handlungszuweisungen und Beschilderungen aus und stellen eine Art Leerstelle, eine Pause in der urbanen Abfolge funktionaler Orte dar.

Der Stadtraum als sicht- und unsichtbare Schichtung von Erzählungen, die sich durch individuelle und zugleich kollektive Nutzungen anhäufen, ist auch mit der Tatsache verbunden, dass florierende Metropolen sich durch die permanente Präsenz von Menschenmengen auszeichnen, in der der Einzelne sich als anonyme Figur bewegt. Die Metropole ist als eine Art Netz von Beziehungen der Menschen untereinander, aber auch der Menschen zur baulichen urbanen Umgebung zu verstehen. Sie birgt für den Einzelnen das Versprechen der Selbstverwirklichung und damit der Freiheit, die in der Gegenwart vor allem die Möglichkeit persönlicher Unabhängigkeit meint, gleichzeitig seit dem 19. Jahrhundert aber auch den Beiklang von Alleinsein in der Anonymität der Masse enthält.

Künstler:innen: Berenice Abbott, Peter Bialobrzeski, Margaret Bourke-White, Koen van den Broek, Daniel Burkhardt, Auguste Chabaud, Wolfram Ebersbach, Jaap van den Ende, Andreas Feininger, FORT, Caroline von Grone, Richard Haas, Evelyn Hofer, Clemens Kalischer, André Kertész, Arthur Leipzig, Melanie Manchot, Kenji Ouellet, Dietmar Riemann, Boris Savelev, Peter Wegner, Gerd Winner

STIFTUNG SITUATION KUNST



Berenice Abbott: *New York at Night*, 1932,
Silbergelatineabzug, 1970er Jahre, 35 x 27 cm,
Stiftung Situation Kunst, Dauerleihgabe aus
Privatbesitz © Howard Greenberg Gallery, New
York, Foto: Thorsten Jorzick, Bochum

Begleitprogramm

Vorträge im Foyer Museum unter Tage

12. November 2023

11 Uhr

Dr. Julia Sattler (Institut für Sprache, Literatur und Kultur, TU Dortmund):
"Building, Breaking, Rebuilding": Narration städtischer Transformationsprozesse
zwischen Nostalgie und Neuerfindung

03. Dezember 2023

11 Uhr

Dr. Nina Heindl (Department Kunst und Musik, Universität zu Köln):
Comics und die Großstadt. Auf den Spuren einer ambivalenten Beziehung

21. Januar 2024

11 Uhr

Prof. em. Dr. Rolf Lindner (Institut für Europäische Ethnologie, Humboldt-Universität zu
Berlin)
"I met my love by the gas works wall". Wie das Imaginäre der Stadt die Materie
überlagert

04. Februar 2024

Dr. Yvonne Northemann (Kunstgeschichtliches Institut, Ruhr-Universität Bochum):
Manhattan Transit – die Grand Central Zone als horizontaler und vertikaler
Durchgangsraum des frühen 20. Jahrhunderts

STIFTUNG SITUATION KUNST

03. März 2024

11 Uhr

Prof. Dr. Oliver Fahle (Institut für Medienwissenschaft, Ruhr-Universität Bochum):
Ästhetik der Dichte. Die Stadt im Film

Die Stadt ist anderswo. Filmreihe im endstation.kino

Parallel zur Ausstellung im Museum unter Tage zeigt das endstation.kino von November bis April jeden zweiten Mittwoch um 18 Uhr ausgewählte Filme zu unterschiedlichen Aspekten des Themas ‚Stadt‘. Im Vorprogramm werden Filme aus dem Programm dem *Blicke – Festival des Ruhrgebiets* zu sehen sein.

Filme: Lost in Translation, News from Home, Play Time, The World before your Feet, Capernaum, La Haine

Veranstaltungsort: endstation.kino, Wallbaumweg 8, 44894 Bochum

Termine: 8. 11., 6.12.2023, 10.01., 14.02., 13.03., 10.04.2024

Öffentliche Führungen durch die Ausstellung

29. Oktober, 5. November, 17. Dezember

21. Januar, 3. März, 31. März

jeweils um 16 Uhr, Treffpunkt: Museum unter Tage (Foyer)

Öffentliche Führungen im Stadtraum

26. November, 11 Uhr: Im Bauch der Stadt. Ein Streifzug durch Bochumer Stadtbahnhaltestellen

10. Dezember, 11 Uhr: Stadtraum und Kunst – eine Interaktion im öffentlichen Raum

14. Januar, 16 Uhr: Die leuchtende Stadt. Ein Spaziergang zwischen den Lichtinstallationen in Bochum

11. Februar, 11 Uhr: Leben in der Großstadt – Die Vision der Wohnsiedlung Hustadt

Treffpunkt für jeden Termin: Anzeigetafel in der Vorhalle des Hauptbahnhofs

Die Anzahl der Teilnehmer:innen ist auf 10 Personen beschränkt, die Teilnahmegebühr beträgt 5 € p.P.

STIFTUNG SITUATION KUNST

Dialogführungen *Perspektiven auf die Stadt*

Donnerstag, 10. März + 14. April, 17-18 Uhr

Treffpunkt: Museum unter Tage (Foyer)

Die Besucher:innen sind eingeladen, kleine Bilder oder Stadtfotografien mitzubringen. Gemeinsam erkunden wir im Gespräch die Ausstellung und unterschiedliche Perspektiven auf die Stadt. Die Anzahl der Teilnehmer:innen ist auf 10 Personen beschränkt.

Vom Sein in der Stadt – ein Lesekreis zu Teju Cole: *Open City* (2012)

Termine: 9. November, 23. November, 14. Dezember 2023

11. Januar, 8. Februar, 7. März 2024

jeweils 18 – 19 Uhr im Museum unter Tage (Foyer)

Als Ausgleich zur Arbeit begibt sich der junge Psychiater Julius auf Spaziergänge durch die Stadt. Bei den zunehmend ausgedehnteren, scheinbar ziellosen Streifzügen durch New York, erfährt er die Einsamkeit des Großstadtlebens, den Wandel der Metropole, erinnert sich wehmütig an verlorene Bekannte und Orte und entdeckt immer neue Seiten der Stadt. Ebenso wie Julius den urbanen Raum erschließt, lässt Teju Cole in seinem Buch *Open City* die Leser:innen durch die Gedanken und Erinnerungen seines Protagonisten streifen und eröffnet neue Perspektiven auf das (Er)leben der Großstadt.

Die Teilnahme ist kostenfrei. Bitte bringen Sie Ihr eigenes Exemplar des Buches mit (Suhrkamp, gebundene Ausgabe oder Taschenbuch)

Workshops für Kinder und Jugendliche

27. Dezember 2023, 10 – 13 Uhr: „Traum oder Albtraum: Stadtmodelle selber bauen“, für Kinder von 6-12 Jahren

04. Januar 2024, 10 – 13 Uhr: „Wortdschungel“: Kreatives Schreiben für Jugendliche ab 12 Jahren

Informationen und Anmeldung unter kunstvermittlung@situation-kunst.de

Bochumer Stadtgespräch

20. März 2024, 19 Uhr

Situation Kunst (für Max Imdahl) | Kubus, 1. OG

In Kooperation mit der Stadt Bochum



FORT: *Open End*, 2017, Rauminstallation/Mixed Media, 270 x 600 x 400 cm, © 2023 FORT, Courtesy the Artists, Sies + Höke, Düsseldorf, Installationsansicht 'Night Shift', Casino Luxembourg, 2017, Foto: Eric Chenal, Luxemburg

Publikation

Zur Ausstellung erscheint eine Publikation (104 Seiten, zahlr. Abb., mit Beiträgen Eva Wruck und Studierenden der Ruhr-Universität Bochum), 16 € (Vereinsmitglieder 14 €, Studierende der RUB 12 €)

Reproduktionsfähige Abbildungen

<https://situation-kunst.de/ausstellungen/ausstellungen-2023/die-stadt-ist-anderswo-revision-eines-traums/pressedownload-die-stadt-ist-anderswo>

Kontakt für weitere Informationen

Dr. Eva Wruck
(Kuratorin Stiftung Situation Kunst)
ew@situation-kunst.de
T 0234-2988901

STIFTUNG SITUATION KUNST

Adresse

Schlossstraße 13 / Nevelstraße 29c (im Parkgelände von Haus Weitmar)
44795 Bochum

Öffnungszeiten

mi-fr 14–18 Uhr
sa, so, feiertags 12–18 Uhr

Heiligabend und Silvester geschlossen.

Eintrittspreise

Wechselausstellung im Museum unter Tage: 6,- Euro (4,- Euro ermäßigt)

Kombiticket Wechselausstellung und Sammlung: 10,- Euro (7,- Euro ermäßigt)

Kombiticket für Wechselausstellungen Museum unter Tage, Kubus und Sammlung:
11,- Euro (8,- Euro ermäßigt)



Richard Haas: *View of Manhattan from Greenpoint*, 2003, Öl auf Holz, 81 x 202 cm, Stiftung Situation Kunst, Dauerleihgabe aus Privatbesitz, Foto: Thorsten Jorzick, Bochum

Mit freundlicher Unterstützung durch



Förderverein Situation Kunst – Haus Weitmar

Uwe Röllinghoff Trockenbau GmbH